



BEGRÜNDER DES ZENTRALRAT

Das Moment des Lachens, das karnevalistische Weltempfinden, die der Groteske zugrundeliegen, zerstören die beschränkte Ernsthaftigkeit sowie jeglichen Anspruch auf eine zeitlose Bedeutung und Unabänderlichkeit der Vorstellungen von der Notwendigkeit. Sie befreien das menschliche Bewusstsein, den Gedanken und die Einbildungskraft des Menschen für neue Möglichkeiten. Deshalb geht den großen Umwälzungen, eine gewisse Karnevalisierung des Bewusstseins voraus.



GERONIMO

satz zu den Berichten des Zentralkomitees der Partei über die Rote Armee, die oben angeführt worden sind, wird auch nichts von brennen, plündern und wahllosem Töten erwähnt.

Eine andere leninistische Tradition beschreibt die 1938 vom ZK der KPdSU gebilligte "Geschichte der Kommunistischen Partei der Sowjetunion (Bolschewiki)": "Die Rotarmisten (es handelte sich dabei um Budjonys Reiterarmee) mußten in beispiellos schwierigen Verhältnissen vor-marschieren, als sie die Offensive gegen Wrangels Truppen durchführten und gleichzeitig die anar-chistischen Machnobanden zer-sprenkten, die Wrangel Hilfe leisteten." Da dieser Vorfall nicht allgemein bekannt ist, muß diese stalinistische Geschichtsfälschung richtiggestellt werden. Die Offi-ziere der machnovistischen Krim-Armee wurden von den Bolschewiki zu einer Militärberatung ein-geladen, bei ihrer Ankunft jedoch sofort erschossen und ihre Parti-sanen entwapnet. Zur gleichen Zeit wurde eine Offensive der Roten Armee gegen die ukrainische Kleinstadt Guljaj-Polje, dem Zen-trum der "Machnowtschina" durch-geführt und die Hauptkräfte der Anarchisten zerschlagen. So ver-fuhren Lenin, Trotzki und Stalin mit ihren durch Vertrag bestätig-ten Verbündeten, die sich fast bis zur Selbstvernichtung im Kampf gegen die weißen Generale Denikin und Wrangel aufgerieben hatten.

Beispiele dieser Art ließen noch viele Seiten füllen. Uns genügen sie, um an ihnen die Gefahren sich verselbständigender Partei-apparate aufzuzeigen. Sie zeigen auch, daß keine Partei vor diesen Gefahren gefeit ist. Andere, wie das kubanische, beweisen die Mög-lichkeit, daß es auch ohne Partei-apparate sozialistische Revo-lutionen geben kann.

Die umherschweifenden Rebellen-haufen, die heutigen schwarzen und roten Banditen, von denen es in mehreren Bezirken West-Berlin, welche gibt, haben diese Tatsach-en genau studiert und werden sich dementsprechend zunächst unabhän-gig von irgendwelchen Parteizen-tralen organisieren und die "Parteifreunde" in Schach halten. Die altanarchistisch-humanitären Skrupel sind ihnen fremd. Sie wissen sich gegen allzu aggress-ive "Genossen" zu wehren, die bereits angekündigt haben, dem schwarzen Pöbel den Garaus zu machen und den antiautoritären Sumpf trocken-zulegen.

WIR MÜSSEN DAS KONTERREVOLUTIO-NÄRE GEREDE VON DER "PÖBELBEWE-GUNG" BEKÄMPFEN (Mao)
Mitglied des umherschweifenden Rebellenhaufens der ehemaligen Wielandkommune

Wir kämpfen für die
von Pawla, Teufel, Kunzel,
Hanni, Hannibal, Happy Dieter,

Die APO ist tot.
Sie hat alles organisiert. Die Studenten. Die Schüler. Die Lehr-linge. Die Jungarbeiter. Die Jungakademiker. Die APO-Cören. Die Frauen. Die Proletarierinnen. 4 Siemens-Arbeiter. 3 Bauarbeit-er. Die Hascher.

Der SDS hat das als erster er-kannt. Seine Konsequenz: Er hat sich selbst aufgelöst. Der RC fürchtet um seine Existenz. Die Rote Garde und Spartacus sind schon bei ihrer Geburt ins Grei-senalter eingetreten.
Die RPK ist steril. Niemand liest sie. 883 bringt auch nicht neues. Die Teach-in-Manipulateure furch-ten sich vor dem Abspielen eines (notwendigerweise) anonymen fon-bands. Es bleiben Zänkereien un-ter Sektierern um die "konkrete" Linie. Revisionisten hin, Revi-sionisten her. Bis jetzt gibt es keine Revolutionäre in Deutschland.



Doch!
Die Vorbereitungsetappe ist ge-schaffen. Die Massen, in denen die Kämpfer schwimmen können, sind jetzt vorhanden. Der Widerstand kann konkrete Formen annehmen.

Die APO ist tot. Der auf der Vietnam-Demonstration schwerver-lezte Polizeifotograf hat das als zweiter begriffen. Ihn hat die erste revolutionäre Faust ge-troffen. Auf seine für die APO fatale Feststellung zu einem De-monstranten, er würde sich nicht trauen, ihn zu verprügeln, ereil-te ihn die gebührende Antwort. Er wurde ausgeblöht.

Die umherschweifenden Haschre-bellen haben als einzige die Re-aktion der Vietcong begriffen. Indem sie für ihre eigenen In-teressen demonstrieren, demon-strieren sie auch für den Viet-cong. Indem sie für den Viet-cong demonstrieren, demonstrieren sie für sich. Deshalb rufen sie:

PRENEHE FÜR DIE HASCHREBEL
Len!
Prehehe für Pawla
Prehehe für Hannibal
Prehehe für Jan Hajo
Prehehe für die Berliner
Prehehe für den
Prehehe für den
Steg im Volkskrieg
Lernt vom Vietcong, Al Fatal
und Duperares
Al Fatal - ist schon da
Sie verbreiten Terrorprophe:
Berlin muß brennen, damit wir
Leben können.
Haschisch, Opium, Kesseln
Für ein schwarzes West-Berlin.
Vava Anarchia.
Michael Bekunin.

Ste schockierten die MAs:
Stalinismus führt zum Paschis-mus, Stalinismus muß weg!
Die zuschauenden Bürger waren verduzt. Bden noch Hochrufe auf Stalin, jetzt das. Provokateu-ren und zu eifrigem Fotografieren erging es schlecht. Sie bezogen Punkte. Sie erlitten Verluste an ihren Produktivmitteln, den Fotoapparaten und Tonbandgeräten.
Am 28. Nov. könnt ihr die umher-schweifenden Rebellen im Audi Max 10. 20 Uhr, erleben.
Die APO ist tot. Wir werden sie bald zu Grabe tragen müssen. Die Berliner haben sie als Re-zeptantell des politischen Lebns akzeptiert.

Zentralrat der umherschweifenden Haschrebelln.

